

LAUFFENER BOTE

13. Woche

29.03.2018

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

DAMEN | HERREN | KINDER

▶ ostern

  
für dich 100% Zufriedenheit

Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Kol. 3, 14



Gott

ACTIV WEAR unisex

Osterkollektion 2018

KOSTENLOS!

Farbe: so bunt wie das Leben

Größe: one size fits all



SOFORT ANZIEHEN

NIE MEHR AUSZIEHEN

- ✓ im Moment lieferbar
- ✓ ohne jegliche Zuschläge
- ✓ unendlich vorrätig

Frohe Ostern wünschen
Stadtverwaltung und Gemeinderat Lauffen am Neckar

Im Zusammenklang entstand eine lyrische Welt

Zum 248. Geburtstag Friedrich Hölderlins gab es einen Abend mit Gedichten und Musik im Museum

Ein Dichter, ein 248. Geburtstag, eine Geburtstagsfeier mit Musik und Gedichten: Da konnten sich die rund 150 Gäste, die auf Einladung der Stadt Lauffen im Rahmen der Reihe „zu Gast bei Hölderlin“ ins Museum gekommen waren, schon einiges erhoffen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Die Idee, einen Dichter mit Gedichten von Kolleginnen und Kollegen zu ehren und ihm ein Geburtstagsständchen mit speziell für ihn komponierten Liedern zu bringen, war, so fasste es eine Besucherin in Worte: „einfach große Klasse“. LauffenerInnen und Lauffener waren aufgerufen, an diesem Abend im Museum Gedichte vorzutragen, die sie besonders beeindruckt, die sie begleitet haben. Die Vielfalt war bemerkenswert, die Bandbreite reichte von Schiller bis Sebastian Blau, Hilde Domin und Udo Lindenberg, von Jan Skácel bis Tomas Tranströmer, Joseph von Eichendorff und Hermann Hesse. Und die, die die Gedichte mitgebracht hatten, Karl-Ernst Schmitt, Heide Böhner, Eva Ehrenfeld, Holger Gayer, Dorothee Krähmer, Helmut Allinger, Andreas Willberg und Ingrid Bezner setzten der verbalen Geburtstagsfeier ein Sahnehäubchen nach dem anderen auf. Sie rezitierten ihre Wort-Lieb-linge auf ganz individuelle Art und Weise, sortierten sie in ihren ganz persönlichen Lebenslauf ein und interpretierten sie eindrücklich und nahe am Menschen.

So unterschiedlich die Menschen, so unterschiedlich ihre Gedicht-Vorlieben, aber im Zusammenklang entstand im Museum eine kleine, ganz dichte lyrische Welt. Man konnte er-



fahren, wie sehr wohlgesetzte Worte Leben beeinflussen können, wie sie Emotionen wachrufen, Ansporn sind, zum Nachdenken anregen, Trost sind und Begleiter, wie sie begeistern und bewegen. Dem Geburtstagskind hätte das sicherlich ganz gut gefallen. Auch die Zuhörer waren total bei der Sache, eine Nadel hätte man fallen hören können bei den Vorträgen, so gespannt war man auf diesen so individuellen Spaziergang durch die Welt der Autoren und Hölderlin selbst hat es auf den Punkt gebracht: „Was bleibt aber, stiften die Dichter“. Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger und Kulturreferentin Bettina Keßler führten locker durch das abwechslungsreiche Lyrik-Programm und hatten schon bald entdeckt: „dass die Poesie in den Herzen der Besucher schon einen Platz gefunden hat“.

Wer sich allerdings auf den Feinheiten der Lyrik ein bisschen ausruhen wollte, der wurde von der Band „Hölderlins Welt“ ganz schnell und mitreißend, heftig und rockig aus seinem poetischen Entspannungszustand geweckt. Denn da ging die Post ab bei den sechs Songs, die als musikalische Kostproben, als Appetithäppchen für das neue Hölderlin Musical gereicht wurden. Zum 250. Geburtstag Hölderlins wird das komplette Musik-Menü dann aufgetischt, aber was Heike Wanner, Götz Schwarzkopf, Michael Huter, Tilmann Schoch, Andreas Schmidt und Johan Schwarzkopf jetzt schon hören ließen, klingt nach allererster Musical-Sahne. Zeiten wechseln in den Liedern, Hölderlins Leben wird ebenso lebendig und thematisiert wie die Situation von Schülern und Lehrern heute. Rebellisch geht es zu in den Texten, „stürzt den Herrscher vom Thron“ aber auch ganz zart, ganz liebevoll, „wie wir uns spüren durch die Zeiten“. Die Musik von Hölderlins Welt komplettierte auf perfekte Weise die Texte und Götz Schwarzkopf und Heike Wanner sind stimmlich schon eine Wucht.

Wie heißt es im Lied „Der Wanderer“: „Keine Schule muss nach mir heißen und kein Schild soll mich beweisen, würd' mein lebendig Wort nur in euch leben fort.“

Die lebendigen Worte und die korrespondierende Musik dieses Geburtstagsabends bleiben.

Text: Ulrike Kieser-Hess



25-jähriges Dienstjubiläum – Stadtarchivar Dr. Norbert Hofmann

Am vergangenen Montag wurde Dr. Norbert Hofmann für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtarchivar bei der Stadt Lauffen von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger geehrt. Doch wie kam er überhaupt zum Amt des Stadtarchivars?



Diese Frage war für Herr Dr. Hofmann ganz einfach zu beantworten.

„Also eigentlich ging vor 25 Jahren alles ganz schnell!“

Nachdem der damalige Stadtarchivar seinen Dienst niedergelegt hatte, wurde Dr. Hofmann durch einen Bürger beim Stadtoberhaupt vorgeschlagen. Dieser Vorschlag führte prompt dazu, dass Dr. Hofmann schon wenige Tage später seine Ernennungsurkunde in den Händen hielt. Mit diesem Tag wurde der Archivar, welcher hauptberuflicher Archivdirektor in Ludwigsburg war, kurzerhand zum ehrenamtlichen Stadtarchivar der Stadt Lauffen. Als Dr. Hofmann im Jahr 2007 in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, hat er sein Amt in Lauffen nicht abgegeben, sondern dieses mit großer Freude, Leidenschaft und Engagement immer weiter verfolgt. Der Tätigkeitsbereich in Lauffen ist sehr vielfältig. Hier bearbeitet Dr. Hofmann

Recherche-Anfragen, welche sowohl aus den Reihen der Stadtverwaltung, wie auch aus der Lauffener Bevölkerung an ihn gestellt werden. Des Weiteren werden häufig Fragen rund um das Dritte Reich oder dem Bau der Lauffener Neckarbrücke an ihn herangetragen.

Am meisten Freude bereitet ihm die Entgegennahme und Durchsicht von Fundstücken.

Getrieben von dieser Freude, seiner Leidenschaft und seinem Wissenshunger wird Dr. Hofmann uns auch weiterhin erhalten bleiben.

Zu finden ist Dr. Hofmann jeden Dienstag ab 10 Uhr im Archiv des Rathauses.

Auch außerhalb dieser Zeiten steht er gerne für Anfragen per E-Mail unter HofmannN@lauffen-a-n.de zur Verfügung.

**bühne
frei...**

Das Kulturprogramm
der Stadt Lauffen am Neckar

Sinnlicher Start in den Frühling mit argentinischen Tangoklängen

Tango-Ensemble ARGALE gastiert am 21. April mit Sänger Omar Fernandez in der Alten Kelter



Mit Omar Fernández ist ein preisgekrönter Tangosänger zu hören, der mit seiner einfühlsamen Stimme für Gänsehaut sorgt. Der Eintritt ist frei. (Foto: Alex Okazaki)

Sie stehen für das Herz Argentiniens: der sinnliche argentinische Tango und der fruchtig-würzige Malbec-Rotwein. Beide kann man kurz nach dem Malbec World Day (17. April) am Samstag, 21. April, um 20 Uhr in der Alten Kelter (Heilbronner Str. 39) in Lauffen a.N. kennen lernen – auf Einladung des Generalkonsulats und Förde-

rungszentrums der Argentinischen Republik und unter der Schirmherrschaft des Lauffener Bürgermeisters Klaus-Peter Waldenberger. Der Eintritt ist frei.

Das Tangoensemble ARGALE serviert zum argentinischen Wein den sinnlichen Rhythmus des Tango Argentino, der von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturgut erklärt wurde. Mit einem Mix aus traditionellen und neueren Tangos entführt das virtuose argentinisch-deutsche Ensemble die Besucher nach Südamerika.

Zum Ensemble ARGALE gehören die beiden Argentinier Roger Helou am Klavier und der Violinvirtuose Amadeo Espina sowie die Deutschen Winfried Holzenkamp, Kontrabass, und Christian Gerber, der als einer der gefragtesten Bandoneónisten Europas

gehandelt wird. Dazu stößt mit Omar „el aleman“ Fernández ein preisgekrönter Tangosänger, der mit seiner einfühlsamen Stimme das Publikum in seinen Bann zieht. Fernández lebt seit 1976 in Europa und trat schon mit vielen Orchestern in Europa, den USA und Argentinien auf.

Seit 2017 besteht eine offizielle Freundschaft zwischen der Stadt Lauffen a.N. und der Stadt Villa General Belgrano in Argentinien. Kostenlose Eintrittskarten sind vor der Veranstaltung nur im Lauffener Bürgerbüro bei Abholung erhältlich oder direkt am Einlass am Veranstaltungsende (begrenzte Platzzahl!).

Eine Veranstaltung der Stadt Lauffen a.N. und des Generalkonsulats und Förderungszentrums der Argentinischen Republik in Frankfurt/M.



Bürgermeister-Sprechstunde am 7. April

Die nächste Bürgermeister-Sprechstunde findet am Samstag, 7. April von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerbüro am Bahnhof (BBL) statt.

Fragen und Anliegen aus der Mitte der Bürgerschaft können dem Bürgermeister bei dieser regelmäßig am ersten Samstag im Monat stattfindenden Sprechstunde vorgetragen werden.

Das beliebte Wissenschaftsformat Lauffen will es wissen vom 15. März mit „Musik machen – wozu? Über den Sinn und Zweck des Musizierens für ein erfülltes Leben“

Der Musikpädagoge Professor Ulrich Mahlerl spricht über Musik, das Musizieren und ein erfülltes Leben

**bild der
wissenschaft**

SCHUNK

Donnerstagabends – wie gewohnt in der Lauffener Stadthalle gegen halb acht – beginnt der zweite Wissenschaftsvortrag für das Jahr 2018 und kann trotz großer Grippe- und Krankheitswelle – glücklicherweise – wie geplant stattfinden: der Musikpädagoge Professor Ulrich Mahlerl ist im Vollbesitz seiner Kräfte und bereit für den Vortrag. Die zweite Veranstaltung aus der Reihe „Lauffen will es wissen“ für dieses Jahr, in Zusammenarbeit mit Bild der Wissenschaft und freundlich unterstützt von Schunk Spann- und Greiftechnik.



Professor Ulrich Mahlerl

Zu Beginn der Veranstaltung erläutert Wolfgang Hess, Redaktionsdirektor für Sonderprojekte bei der Konradin Mediengruppe, in einer kurzen Einführung, warum das Thema „Musik machen – wozu? Über Wert und Nutzen des Musizierens für ein erfülltes Leben“ gewählt wurde und weist auf die Besonderheit hin, dass dieser Vortrag thematisch betrachtet eine Ausnahme zu den sonst mehrheitlich naturwissenschaftlichen Vorträgen bildet. Ein Krankheitsausfall muss leider dennoch vermeldet werden: Herrn Conrad, den Leiter der Lauffener Musikschule hat es erwischt. Er wird von Frau Jensen-Huang, Fachgebietsleiterin für Streicher, in der im Anschluss an den Vortrag stattfindenden Diskussionsrunde vertreten.



Suzuki-Gruppe der Musikschule Lauffen a.N. und Umgebung mit Inken Jensen-Huang

Es nehmen daneben Herr Professor Ulrich Mahlerl, Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, Wolfgang Hess als Moderator und die Grundschullehrerin sowie dreifaches Chormitglied Frau Mechthild Heuthe teil. Wolfgang Hess stellt in gewohnt routinierter Manier den Vortragenden vor und betont hierbei seine mannigfaltigen Reise- und Lehraktivitäten – auch im außereuropäischen Ausland – so zum Beispiel die mehrwöchigen Chinaaufenthalte zu Lehrzwecken in Peking. In Freiburg studierte Mahlerl Klavier, Musikwissenschaften und Germanistik. 1984 begann er seine Tätigkeit als Professor für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin und leitete zuletzt den Studiengang „Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung“. Außerdem unterrichtet er dieses Jahr in Berlin die Reihe „Musik für Laien und Liebhaber“, was seinem Arbeitsgebiet der musikalischen Glücksforschung sehr nahekommt. Seit 2016 befindet er sich im Ruhestand, beschäftigt sich jedoch weiterhin intensiv mit den Themenfeldern Mensch und Musik. Bevor Professor Mahlerl mit seinem Vortrag zum Sinn und Zweck des Musikmachens anfängt, spielt die Suzuki-Gruppe der Musikschule zwei Stücke in unterschiedlicher personeller Zusammensetzung. Die Musikschule Lauffen a.N. und Umgebung arbeitet in einem Zweckverband mit umliegenden Gemeinden zusammen. Ab nächstem Jahr wird es – Dank finanziellem Engagements der Bürgerstiftung Lauffen – weitere Förderung begabter Musikschüler geben. Der Vortrag von Professor Mahlerl ist in zehn Scheinwerfer (er verwendet das Wort Thesen synonym) untergliedert, um die Kernthesen pointierter herauszuarbeiten:

Das Musizieren führt Körper, Geist und Seele (im Idealfall) zusammen – so lautet sein erster Scheinwerfer: Der Soloflötist und Musikhochschulpfessor Hans-Peter Schmitz spricht von einem körperlichen Vorgang, der die Seele und den Geist harmonisch zusammenführt. Die innerliche Emotionalität, die der Vortragende beim Spielen verspürt, kontrastiert – beim ersten Hinschauen – mit dem körperlichen Vorgang des Musizierens, bildet aber schlussendlich eine Dialektik, die dem Musikmachen den künstlerischen Wert verleiht.

Der zweite Scheinwerfer lautet Musizieren ist Spiel. So führt Professor Mahlerl aus, dass das Spiel per se ein menschliches Grundbedürfnis ist, das selbst Kinder in Kriegsgebieten befriedigen wollen: Der Dichter und Denker Friedrich von Schiller sieht eine Synthese zwischen dem Spiel und der Fantasie – er sieht im sogenannten Formtrieb das Hinter-sich-lassen der Realität, sodass das Spielen immer einmalig ist und jede Interpretation immer auch ein neues Musikstück begründet. Professor Mahlerl drückt es so aus: „die Musik spielt mich, nicht ich die Musik!“ und schreibt dem Musizieren einen hohen Grad an Geschicklichkeit und notwendigem Fingerspitzengefühl zu – wie bei einem Geschicklichkeitsspiel, bei dem konstruiert werden muss.

Der dritte Scheinwerfer ist gemäß dem berühmten Dirigenten Daniel Barenboim eine Meditation des Lebens. Dieser beschreibt den Zustand während des Musizierens als Zeitlosigkeit. Barenboim vergleicht es auch deswegen mit dem Entstehen und Vergehen von einem Musikton auf metaphysischer, naturwissenschaftlicher Ebene.

Gemäß Professor Mahlert ist Musizieren eine gesellschaftliche Utopie, beweist aber ebenso seine integrative Realität.

Der vierte Scheinwerfer in Mahlerts Vortrag ist hochaktuell, da er sich mit der sozialen Rolle der Musik beschäftigt, die sich in den aktuellen Kontext der Flüchtlingsthematik einreihet. Mahlert berichtet von Israelis und Palästinensern, die gemeinsam in einem Orchester musizieren: gelebte soziale Integrität also. In Ergänzung hierzu steht der fünfte Scheinwerferpunkt. Das Musikmachen kann höchste Bedeutung für das Leben haben. Hierunter subsumiert Der Musikwissenschaftler eine politische Dimension wie sie exemplarisch im vorhergehenden Punkt verdeutlicht wurde.

Außerdem fordert und fördert das Musikmachen (Talente) – und ist somit gesellschaftlich wertvoll. Der ehemalige Bundespräsident und Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF) Horst Köhler empfand, das Musizieren in der heutigen Zeit sei zahlreicher und großer Konkurrenz ausgesetzt: das Internet biete eine immense Ablenkung. Nichtsdestotrotz sah er gar nicht mal im finanziellen Sinne, sondern vielmehr in der immensen Arbeitsleistung, die im Erlernen eines Instrumentes liegt, den größten Schatz im Musizieren, das die Erlernenden zeitlich und geistig fordert und langfristig fördert.

Im siebten Scheinwerfer spricht Professor Mahlert über die Funktion des Musizierens als Ausgleich: So sagte der Lauffener-Dichter Hölderlin „Löset den Geist!“ und die Cellistin und ehemalige Außenministerin der USA Condoleezza Rice erklärte einmal, dass das Klavierspielen ihr als Ventil diene, um nicht verrückt zu werden. So können sich viele Menschen bei Musik besonders gut entspannen. Der Kopf muss frei sein oder wie Hölderlin sagte: löset den Geist.

Ferner zeigt das Musizieren positive, neurobiologische Auswirkungen. Der Wissenschaftler Eichenmüller hat nachgewiesen, dass sich die Gehirnstruktur sehr schnell verändert und die Gehirnrinde schon nach ein paar Wochen vergrößert ist. So könne der IQ durch das Musizieren um 4 – 6 Punkte gesteigert werden. Dennoch, betont Professor Mahlert, ist die Musik kein Mittel zum Zweck, um intelligenter zu werden. Das Musizieren kann nachhaltig Wirkung zeigen und somit eine kostengünstige Altersvorsorge sein, da das Musizieren Gehirnregionen aktiviert, in denen eine Schutzwirkung gegen Demenz entsteht. Der letzte Scheinwerfer besagt, dass Musizieren vielfältige Erfahrungen von Glück ermöglicht. Das momentane Glück steht dem längerfristigen Glück gegenüber, jedoch nicht entgegen. Musik kann auch eine Überlebensstrategie sein, die hilft, Extremsituationen zu meistern/ durchzustehen. Oder sie löst alte Erinnerungen aus und führt bei Menschen fortgeschrittenen Alters zu einer Revitalisierung und Besserung der körperlichen Verfassung. In diesem Sinne sagte Theodor W. Adorno: nicht wir verstehen die Musik, sondern die Musik versteht uns.

Zum Abschluss dieses hochinteressanten Vortrags würdigt Wolfgang Hess Professor Mahlerts Vortrag als etwas Besonderes zumal fast jeder einen individuellen Bezug zum Musizieren oder zumindest zur Musik hat. In der folgenden Darbietung begleitet der junge Komponist Paul Bommas seine Schwester Charlotte (Cello) am Klavier. Diese Darbietung gehört in eine Extraklasse und untermauert die exzellente Arbeit der Lauffener Musikschule.

In der anschließenden Diskussionsrunde wird das wertende Maß der Musik angesprochen. Professor Mahlert betont hier die große Varianz in den Mu-

sikrichtungen. Jede Musik habe seine Daseinsberechtigung und eine gewisse, reichhaltige Tiefe. Zumal es immer „im Ohre“ des Betrachters liege, was gefällt und was weniger begeistert. Bürgermeister Waldenberger spricht einen Punkt an, der die Tiefgründigkeit von Popmusik betrifft und ihre soziale Funktion in der Gesellschaft untermauert. Er macht dies anhand eines Beispiels an einem Lied der Sängerin Lady Gaga fest, in dem es um das Thema Transgender geht.

Das mehrfache Chormitglied (und Grundschullehrerin) Frau Heuthe hingegen erkundigt sich nach einem probaten Mittel gegen das Lampenfieber. Die Antwort des Vortragenden ist eine durchaus beruhigende. Er verweist nämlich auf die positive Auswirkung des Lampenfiebers; so sei es nämlich etwas Produktives – im Gegensatz zu einer Auftrittsangst, welche hemmend wirken kann und unbedingt professionell behandelt werden müsse.

Der nächste Vortrag aus der Wissenschaftsreihe Lauffen will es wissen zu dem Thema Impfen und warum impfen so wichtig ist findet in der Stadthalle Lauffen am 26. April um 19.30 statt. Professor Dr. Thomas Mertens war langjähriger ärztlicher Direktor an der Universitätsklinik Ulm und ist Vorsitzender der ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut. Er forscht und lehrt im Bereich der Virologie.



Diskussionsrunde v. l. n. r. Frau Jensen-Huang, Musikschule; Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, Professor Ulrich Mahlert, Mechthild Heuthe, Wolfgang Hess



Gerade auch in Bezug auf die diesjährige Grippe- und Krankheits-„epedemie“ erfährt dieses Thema eine gewisse Brisanz, die der Diskussionsrunde nach dem Vortrag eine gewisse Würze verleihen könnte. Mit kaum einer anderen Maßnahme hat man in der Medizin so viel erreicht, wie mit Impfungen.

Text und Fotos: Gerrit Achenbach

Das Ärgernis der Woche

Abfall und Elektromüll gehören nicht in die freie Landschaft!

Durch aufmerksame Bürger wurde die Stadtverwaltung darauf hingewiesen, dass an einem Feldweg im Gewann Kaltenberg, von bisher unbekanntem Personen, Elektroschrott in der freien Landschaft abgelagert worden ist. Bei dem Elektroschrott handelt es sich um eine HI-FI-Anlage, zwei Boxen und einen Scandrucker.



Obwohl es im Landkreis Heilbronn die Möglichkeit gibt, je nach Gerätegröße, Elektronikschrott auf den Recyclinghöfen und den Mülldeponien kostenfrei zu entsorgen, müssen wir uns fragen, was diese Menschen dazu bewegt, nicht den ordentlichen Weg zur kostenfreien Entsorgung einzuschlagen, sondern vielmehr unsere Umwelt zu verunreinigen und dazu noch Kosten für die Allgemeinheit zu verursachen. Wie auch schon in der vergangene Woche, weisen wir an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Feldwege nur vom landwirtschaftlichen Verkehr benutzt werden dürfen.

Wer Abfälle außerhalb einer dafür zugelassenen Abfallbeseitigungsan-



lage lagert, ablagert oder verbrennt, handelt nach dem Polizeigesetz in Verbindung mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, bzw. mit dem Naturschutzgesetz ordnungswidrig. Halten Sie unsere Umwelt sauber und entsorgen Sie Ihren Müll entsprechend in den dafür vorgesehenen Abfallbeseitigungsanlagen. Zuwiderhandlungen können mit einer hohen Geldbuße geahndet werden. ■

Einwohnerversammlung am 11. April, um 19 Uhr

Steht Ihr Thema nicht auf der Agenda? Gerne können Sie Anregungen machen! Verwenden Sie das untenstehende Formular

Aktuell beschäftigen Stadtverwaltung und der Gemeinderat viele Themen. Einige davon möchte Ihnen Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger im Rahmen der Einwohnerversammlung am Mittwoch, 11. April um 19 Uhr in der Mensa des Hölderlin-Schulzentrums in der Hölderlinstraße erläutern, vorstellen und Hintergründe aufzeigen und gerne mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Schulentwicklung
3. Sachstand aktueller Projekte:
 - bebauung Brühl
 - Neuordnung Zabergärten

- Hölderlinmuseum
 - Neckartalradweg
4. Anfragen aus der Bürgerschaft

Eine Einwohnerversammlung soll neben den regelmäßigen öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse insbesondere eine Möglichkeit dafür bieten, dass die Bevölkerung Gelegenheit hat, selbst ihren Willen zu bekunden, Fragen zu stellen sowie Vorschläge und Anregungen zu geben.

Für Sie als Einwohner oder Einwohnerin der Stadt Lauffen am Neckar besteht die Möglichkeit, Themen vorzuschlagen, die dann durch die Stadtverwaltung aufgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.



Einwohnerversammlung 2016

Bitte nutzen Sie dazu den untenstehenden Abschnitt und senden Sie diesen bis 8. April per Mail an k.p.waldenberger@lauffen.de oder geben Sie den Abschnitt im Bürgerbüro am Bahnhof, Bahnhofstraße 54 oder im Rathaus, Rathausstraße 10 ab. ■



Einwohnerversammlung 2018

Name: _____

Anschrift: _____

Meine Anregungen und Vorschläge:

Bitte bis spätestens Sonntag, 8. April 2018 abgeben.

Stadtführung durch das Lauffener Dorf und Dörfle am Sonntag, 8. April um 14 Uhr

Am Sonntag, 8. April um 14 Uhr, macht Gästeführer Hartmut Wilhelm in Zusammenarbeit mit dem Lauffener Verein „Saving Arms International – Uganda e.V.“ (SAI) eine öffentliche Führung durch das Lauffener Dorf und Dörfle.

Dabei werden in rund zwei Stunden Orte gezeigt und Ereignisse geschildert, die eng mit den für Lauffen bedeutsamen Personen Hölderlin als Dichter und Regiswindis als Ortsheilige verbunden sind. Die Stadtführung

startet am Parkplatz Nr. 6 „Hagdol“ in der Nordheimer Straße, 74348 Lauffen und führt u. a. zur Skulpturengruppe „Hölderlin im Kreisverkehr“ sowie in die Regiswindiskirche.

Die Kosten betragen 5 Euro für Erwachsene, Kinder nehmen kostenfrei teil. Infos zur Führung bei Gäs-

teführer Hartmut Wilhelm, Telefon 07133/5869 bzw. hawi43@aol.com. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahmekosten und Spenden werden für ein Berufsschulprojekt in Kampala, Uganda, verwendet, das von SAI betreut wird (www.sai-uganda.org). ■



Erzählkaffee am Donnerstag, 5. April

Erzählrunde um 15 Uhr, Begegnungsstätte Haus mittel.punkt, Bahnhofstraße 27

Ulrike Kieser-Hess lädt zur monatlichen Erzählrunde am Donnerstag, den 5. April um 15 Uhr ein. Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit Geschichten von früher. Tauchen Sie in die Vergangenheit ein und erleben Sie noch einmal die Zeit Ihrer Großeltern im damaligen Lauffen a.N.



Sie waren noch nicht dabei? Gerne können Sie unverbindlich vorbeischauen. Die Gruppe freut sich auf neue Gesichter. Sie sind herzlich willkommen! ■

Energiestartberatung am Freitag, den 20. April im Bürgerbüro am Bahnhof (BBL)

Bitte vorher anmelden



**GEMEINSAM
FÜR KLIMASCHUTZ**
LANDKREIS HEILBRONN

Heizungsaustausch, Energetische Sanierung, Unübersichtliche Fördermöglichkeiten, komplizierte Gesetze und Vorschriften? Was muss ich beachten?

Sie planen einen Austausch Ihrer Heizung, wissen jedoch nicht welches Gesetz zu beachten ist oder wie die 15 % des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) erfüllt werden können? Sie möchten ihre Energiekosten senken oder ihr Haus sanieren und finden sich im Dschungel von unübersichtlichen Fördermöglichkeiten, komplizierte Gesetze und Vorschriften nicht zurecht?

Antworten auf diese und weitere Fragen zu den Themen Sanierung, Sanierungsfahrplan, Fördermittel, Vor-Ort-Beratung und Energiespa-

ren erhalten Sie individuell bei der **kostenfreien und neutralen** EnergieSTARTberatung. Die ca. 30-minütige EnergieSTARTberatung findet am 20. April im Bürgerbüro am Bahnhof, Bahnhofstraße 54, 74348 Lauffen a.N. statt und ist für **alle Einwohner des Landkreises Heilbronn kostenlos**.

Eine vorherige Terminvereinbarung ist zur besseren Planung notwendig. Die Termine sowie weitere Informationen können online unter www.landkreis-heilbronn.de/energieberatung eingesehen und vereinbart werden. Fragen oder Hilfe bei der Online-Terminvereinbarung erhalten Sie unter Telefon 07131/994-1184 oder unter energieberatung@landratsamt-heilbronn.de. ■

Öffentliche Mitgliederversammlung des Württembergischen Weinbauverbandes



WEINBAUVERBAND
WÜRTTEMBERG

Der Weinbauverband Württemberg lädt herzlich ein zur öffentlichen Mitgliederversammlung am **Mittwoch, 18. April 2018, 15 Uhr** Stadthalle Alte Kelter in 74354 Beigheim

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Präsidenten
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. „Neuausrichtung des deutschen Weinbezeichnungsrechts – Chancen für Württemberg“
Podiumsdiskussion, Impulsreferate
Klaus Schneider, Präsident Deutscher Weinbauverband, Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Monika Reule, Geschäftsführerin Deutsches Weininstitut Hermann Hohl, Weinbaupräsident Württemberg
Moderation:
Werner Bader, Geschäftsführer Weinbauverband Württemberg
6. Verschiedenes ■

Historische Weinführung übers Weinbergstäffele am Freitag, 6. April

Das Mariele vom Dorf (Beate Schiefer) will mit dem Stadtbüttel „Hiller's Loui“ (Andrea Täschner) im Wengert schaffen. Sie zeigt ihm, wie das G'schäft geht und erzählt Geschichten dazu.

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Versuch, den Wein und Lauffen zu erklären. Weinproben und Hefezopf dürfen dabei nicht fehlen. (Gutes Schuhwerk und Taschenlampe mitnehmen).

Zeitpunkt: Freitag, 6. April 2018 von 17.30 – 20.00 Uhr

Treffpunkt: im Klosterhof vor dem Museum

Kosten: 18 Euro pro Person (inkl. diverse Weinproben und Snacks)

Bitte um Anmeldung bei Andrea Täschner, Telefon 07133/17593 oder E-Mail andrea.taeschner@web.de ■



Regelmäßige Sprechstunden des Jugendamts – Allgemeiner Sozialer Dienst in Lauffen a.N.

Wöchentliche Sprechstunden im BBL – einfach vorbeikommen

Frau Andrich und Frau Mack bieten wöchentlich im BBL, Bürgerbüro Lauffen a.N., Bahnhofstraße 54, Sprechstunden zur Beratung und Unterstützung von Eltern, Kindern und Jugendlichen an. Die Sprechstunden finden dienstags von 14 bis 16 Uhr statt.

Jeder kann mit seinen Anliegen unangemeldet oder auch nach vorheriger Terminvereinbarung in die Sprechstunde kommen. Nach Schilderung der Situation und evtl. Rückfragen der



LANDKREIS HEILBRONN

Bezirkssozialarbeiterin wird gemeinsam nach Lösungen gesucht und das weitere Vorgehen besprochen.

Kontaktdaten:

Frau Mack: Tel. 07131/9948463, a.mack@landratsamt-heilbronn.de;
Frau Andrich: Tel. 07131/9947387, l.andrich@landratsamt-heilbronn.de ■

Eltern-, Jugend- und Lebensberatung des Diakonischen Werkes Heilbronn

Psychologische Beratung immer dienstags im Senfkorn – Anmeldung erforderlich

Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Heilbronn



Frau Gröner, Mitarbeiterin der Psychologischen Beratungsstelle im Diakonischen Werk Heilbronn,

bietet regelmäßig jeweils am Dienstag Beratungstermine in der Außensprechstunde im evangelischen Familienzentrum Senfkorn an.

Das Angebot umfasst die Beratung von:

- Eltern z. B. zu Fragen der Entwicklung und Erziehung Ihres Kindes oder Problemen im Zusammenleben in der Familie,
- Jugendlichen z. B. bei Schwierigkeiten in der Schule, Stress mit den Eltern oder Problemen mit Freundinnen,

- Erwachsenen z. B. bei Konflikten mit sich oder Anderen, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, körperlichen Beschwerden ohne organische Ursachen
- Paaren z. B. bei Schwierigkeiten in der Kommunikation aber auch bei Trennung oder Scheidung.

Beachten Sie bitte, dass Sie vorab telefonisch einen Termin vereinbaren müssen. Bitte melden Sie sich dazu im Sekretariat der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Heilbronn unter: 07131/9644-20 ■

Schöffenwahl 2018

Im Jahr 2018 finden in Baden-Württemberg die Wahlen der Schöffinnen und Schöffen für die Schöffenamtsperiode 2019 bis 2023 statt. Die schöffengerichtliche Tätigkeit ist eine verantwortungsvolle und besonders bedeutende ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gesellschaft. Schöffinnen und Schöffen haben im Rahmen dieser Tätigkeit die Möglichkeit, ihre Wertungen, ihre Lebens- und Berufserfahrung in die Entscheidungen der Gerichte einzubringen.

Damit garantieren sie eine Rechtsprechung, die lebensnah und allgemeinverständlich ist und stärken das Vertrauen in die Justiz. Schöffinnen und Schöffen sind an den Schöffengerichten der Amtsgerichte, sowie an den Kleinen und den Großen Strafkammern der Landgerichte tätig. Sie entscheiden gemeinsam mit den Berufsrichterinnen und Berufsrichtern über Schuld- und Straffragen bei allen schwerwiegenden, umfangreichen und bedeutsamen Anklagevorwürfen. In der Regel sind zwölf Sitzungstage pro Jahr für die Schöffinnen und Schöffen vorgesehen, wobei aber nicht ausgeschlossen werden kann, dass es insbesondere in umfangreichen Strafverfahren erforderlich wird, häufiger an Sitzungstagen teilzunehmen.

Verfahren

Für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 sind für die Wahl der Schöffen die Vorschlagslisten aufzustellen. Der Gemeinderat entscheidet über die Aufnahme in die Vorschlagsliste der Schöffen. Die Vorschlagslisten werden nach der Aufstellung eine Woche lang zur Einsicht ausgelegt und an das zuständige Amtsgericht weitergeleitet. An den Amtsgerichten entscheidet ein Ausschuss über eventuelle Einsprüche und wählt aus den Listen die erforderliche Anzahl an Schöffen aus. Die gewählten Personen werden von den Gerichten in das Ehrenamt eines Schöffen berufen.

Bewerber gesucht

Für den Gerichtsbezirk Heilbronn sucht die Stadt Lauffen a.N. 9 Personen aus allen Gruppen der Bevölkerung, die sich in der Amtsperiode von 2019 bis 2023 ehrenamtlich als Schöffin und Schöffen betätigen und zu diesem Zweck auf die Vorschlagsliste setzen lassen möchten.

Wer kann Schöffe werden?

Bewerber müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und in Lauffen a.N. wohnen. Sie müssen am ersten Tag der Amtsperiode, dem 1. Januar 2019, mindestens 25 Jahre alt und dürfen noch nicht 70 Jahre alt sein. Außerdem müssen Bewerber die deutsche Sprache ausreichend beherrschen und gesundheitlich geeignet sein, das Amt auch in lange dauernden Hauptverhandlungen ohne Unterbrechungen auszuüben.

Wer darf nicht Schöffe werden?

Wer in Folge einer Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hat oder wer wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann, ist unfähig zum Schöffenamtsamt. Bewerber dürfen nicht gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen haben oder als Mitarbeiter der Staatssicherheit der DDR tätig gewesen sein.

Wer in Vermögensverfall geraten ist, darf ebenfalls nicht Schöffe werden. Mit Vermögensverfall werden alle Arten von Insolvenz umschrieben, wie Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung oder auch Verbraucher- bzw. Privatsolvenz.

Angehörige bestimmter Berufe sind vom Schöffenamtsamt ausgeschlossen. Dies sind insbesondere Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft sowie Rechtsanwälte und Notare, Polizeivollzugsbeamte, Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft, der Zollfahndung, des Grenzollendienstes,

des Feldschutzes, Bedienstete des Strafvollzugs, Vollstreckungsbeamte sowie Bewährungs- und Gerichtshelfer.

Bewerbung zur Aufnahme in die Vorschlagsliste

Schriftliche Bewerbungen für das Schöffenamtsamt richten Sie bitte bis **10. April** an die Stadt Lauffen a.N., Bürgerbüro, Bahnhofstraße 54, 74348 Lauffen a.N.

In ihrer Bewerbung müssen Sie außer dem Vor- und Familiennamen und der Anschrift Ihrer Lauffener Wohnung, das Geburtsdatum, den Geburtsort und einen vom Familiennamen eventuell abweichenden Geburtsnamen angeben. Die Angabe Ihres derzeit ausgeübten Berufes ist erforderlich; Mitarbeiter im öffentlichen Dienst sollen die genaue Tätigkeit und/oder die Behörde angeben. Diese Pflichtangaben werden in die Entwürfe der Vorschlagslisten eingetragen, die im Wege der Beschlussfassung durch den Gemeinderat einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich werden. Die endgültigen Vorschlagslisten werden schließlich eine Woche lang zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Der Zeitpunkt der Auflegung wird davor öffentlich bekannt gemacht. Die Angabe einer Versicherung darüber, dass Sie den gesundheitlichen Anforderungen an das Schöffenamtsamt gewachsen sind, über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, nicht im Vermögensverfall geraten sind, die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter besitzen und dass Sie in den letzten zehn Jahren zu keiner Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt worden sind wird erwünscht. Eine kurze Begründung für die Bewerbung ist freiwillig. Für Ihre Bewerbung können Sie den entsprechenden Vordruck von der städtischen Homepage (www.lauffen.de) oder der Internetseite www.schoeffenwahl.de herunterladen bzw. im Bürgerbüro abholen. Für Rückfragen steht Ihnen das Bürgerbüro (Herr Volz, Tel. 20770) gerne zur Verfügung. ■



Artikel für den redaktionellen Teil nur an
bote@lauffen-a-n.de

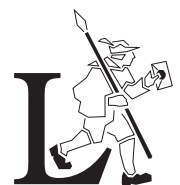


Foto des Jahres 2018



Sie haben Spaß am Fotografieren und machen gerne Bilder von und an Ihrem Heimatort? Dann machen Sie mit beim Fotowettbewerb.

In den nächsten zwölf Monaten haben Sie die Möglichkeit, Ihre Lieblingsbilder einzusenden, die im jeweiligen Monat aufgenommen wurden.

Sie möchten am Wettbewerb teilnehmen? Dann senden Sie Ihr Bild jeweils bis Monatsende per Mail an bote@lauffen-a-n.de. Bitte geben Sie neben Ihrem Namen auch Kontaktdaten sowie eine Bildbezeichnung, das Aufnahmedatum und den Ort der Aufnahme an. Die eingesandten Bil-

der müssen einen Bezug nach Lauffen a.N. haben und sollten vom Einsender selbst aufgenommen worden und im Querformat sein.

Alle eingesandten Bilder, nach Monaten getrennt, können Sie unter <https://www.lauffen.de/website/de/vlb/foto-des-jahres-2018> einsehen.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb gehen sämtliche Rechte am Bild auf uns über. ■

Seniorenzentrum Haus Edelberg Lauffen a.N. Wertvolle Helfer

Abschied nehmen! In einem Haus mit vielen hochbetagten Bewohnern (die älteste Bewohnerin ist 1916 geboren) kommt das öfter vor. „Das sei der Lauf der Zeit“, sagt man.

Viel ist passiert, in einer so langen Lebenszeit und viel hat sich verändert. Auch gesundheitlich fordert das Alter seinen Tribut. Ideal wäre da, dass zum Pflegealltag hinzu auch Zeit bleibt, um diesen Menschen umfangreich zur Seite zu stehen.

Die Hospizgruppe um Frau Fahrbach steht Menschen bei, die am Ende ihrer Lebenszeit angekommen sind. Diese Besuche sind eine große Unterstützung für das Pflegepersonal und die Betreuungskräfte, denn sie bringen ein großes Geschenk, sie nehmen sich viel Zeit! Sie kommen wenn sie gebraucht werden. In diesem Augenblick zählt nur der Mensch, egal an was er glaubt, weiß oder schwarz ist. Individuell stellen sich die Damen auf den Moment ein.

Sie tun in diesen Augenblicken nur gut. Auch den Angehörigen, die mit dieser emotionalen Situation überfordert sind. Eine Aufgabe, die tief im Herz verankert ist. Ihnen allen zur Seite stehen auch die Pfarrer beider Kirchengemeinden. „Es muss kein Mensch ungesegnet gehen!“ Respekt und Hochachtung! Frohe Ostern!

Beschäftigungstherapeutin
Andrea Täschner

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Verkehrsbehinderungen zwischen Lauffen a.N. und Hausen

Ab dem 9. April beginnen die Arbeiten für die Sanierung der Natursteinmauer entlang der K 2074 zwischen Brackenheim-Hausen und Lauffen am Neckar durch die Firma Pfeiffer GmbH. Bauherr ist der Landkreis Heilbronn. Die Maßnahme war ursprünglich bereits 2017 geplant, musste jedoch auf Grund des Baus der Umfahrung Nordhausen verschoben werden. Die Baumaßnahme wird in drei Phasen ablaufen:

In der 15. KW wird die Natursteinmauer mit einer Folie abgedeckt. Die Folie dient der Vergrämung der dort lebenden Eidechsen. Der Verkehr wird über Ampelschaltung und Geschwindigkeitsreduzierung an der Baustelle vorbeigeführt.

In der „Vergrämungsphase“ zwischen der 15. KW und der 19. KW werden keine Arbeiten durchgeführt. Es ist jedoch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Grund der Sogwirkung

von schnellen Fahrzeugen notwendig. Durch diese Sogwirkung würde die Folie zerstört werden und damit ihre Wirkung verlieren.

Ab der 20. KW bis Ende 38. KW erfolgt die eigentliche Bauphase unter Vollsperrung des Verkehrs. Die Umleitung erfolgt über Brackenheim-Meimsheim bzw. in nördlicher Richtung über die K 2075 nach Heilbronn.

Verbandsversammlung des Zweckverbands „Hochwasserschutz Schozachtal“

Am Mittwoch, den 11. April findet um 16 Uhr im Sitzungssaal des Abstatter Rathauses, Rathausstraße 30, 74232 Abstatt die nächste Verbandsversammlung des Zweckverbands „Hochwasserschutz Schozachtal“ statt.

Auf der Tagesordnung ist Folgendes vorgesehen:

- 1) Jahresrechnung 2017
- 2) Haushaltsplan 2018

- 3) Gemeindeprüfungsanstalt; Allgemeine Finanzprüfung in den Jahren 2011 bis 2015; Prüfungsbericht
- 4) Gemeindeprüfungsanstalt; Überörtliche Prüfung der Bauausgaben in den Jahren 2013 bis 2016; Prüfungsbericht
- 5) Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR); Grundsätze der Vermögenserfassung und -bewertung
- 6) Satzungsänderungen
- 7) Maßnahmen Priorität I; Stand der Maßnahmen
- 8) Maßnahmen Priorität II; Stand der Maßnahmen
- 9) Fernwirktechnik/Steuerzentrale
- 10) Bekanntgaben
- 11) Sonstiges

Zu dieser Sitzung wird recht herzlich eingeladen.

Ein nichtöffentlicher Teil schließt sich an.

gez.

Klaus Zenth

Verbandsvorsitzender

Häckselplatz und Recyclinghof

Häckselplatz (11 – 16 Uhr) und Recyclinghof (9 – 16 Uhr) sind am Ostersamstag geöffnet. Zum 1. April gilt die Sommeröffnungszeit.

Die ersten Sommer-Öffnungszeiten in Lauffen a.N. sind ab Donnerstag, 5. April auf dem Recyclinghof und ab Freitag, 6. April auf dem Häckselplatz.

Sommeröffnungszeiten sind:

Recyclinghof:

donnerstags und freitags:

16 bis 18 Uhr

samstags

9 bis 16 Uhr

Häckselplatz:

freitags

16 bis 18 Uhr

samstags

11 bis 16 Uhr

Öffnung der WC-Anlagen

Die WC-Anlage Neckaruferweg und das Toilettenhäuschen an der Kiesstraße werden ab Samstag, 7. April, wieder geöffnet.

Der Zeitpunkt der Außerbetriebnahme wird zum Jahresende wegen Frostgefahr erfolgen und rechtzeitig bekannt gegeben.

Landratsamt Heilbronn



LANDKREIS HEILBRONN

Mitten im Leben – pflegen und gepflegt werden

Mit einer Veranstaltungsreihe von April bis Oktober 2018 greifen der Pflegestützpunkt und die IAV-Beratungsstellen im Landkreis aktuelle Themen aus ihrem Beratungsalltag auf. Schwerpunktthema ist dabei die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz, das von verschiedenen Seiten beleuchtet wird.

Veranstaltungen dazu gibt es in Schwaigern, Bad Rappenau, Brackenheim, Eppingen, Güglingen und Neckarsulm.

Die Eröffnungsveranstaltung am 20. April in der Frizhalle in Schwaigern

informiert über die 24-Stunden-Betreuung durch Mittel- und Osteuropäerinnen. Es referiert Jasmin Kiekert aus Freiburg. Beginn ist um 17 Uhr. Das Programm der Veranstaltungsreihe liegt auf allen Rathäusern aus. Es kann außerdem bei jeder IAV-Beratungsstelle und dem Pflegestützpunkt im Landratsamt angefordert werden und ist auch auf der Homepage des Landkreises eingestellt: www.landkreis-heilbronn.de

WaldNetzWerk e.V.

Der Waldplaner 2018 ist da!

An rund 185 Terminen lädt das WaldNetzWerk ein, die viele Facetten von Wald und Natur hautnah zu erleben. Die Aktivitäten für Klein und Groß finden verteilt über den gesamten Landkreis statt – entsprechend dem Motto „Natur. Wald. Kultur. – erleben, entdecken, gestalten.“! Der Waldplaner ist in allen Kommunen im Landkreis, in den Bürgerbüros, Büchereien, Mediatheken usw. und an zahlreichen weiteren Stellen erhältlich ... ebenso in der WaldNetzWerk-Geschäftsstelle! Im Waldplaner sind alle Termine in 2018 aufgeführt und Veranstaltungen beschrieben. Die Vielfalt ist groß: Für Kinder gibt es Naturerlebnisprogramme zu unterschiedlichen Themen, Waldferienwochen und vieles mehr. Jugendliche dürfen sich auf Baumkletteraktionen und Outdoor-Events freuen. Und auf Erwachsene warten zum Beispiel Themenwanderungen, Genießer-Erlebnisse, Kreativ-Angebote, Vorträge und Exkursionen.

Alle Fragen rund um das WaldNetzWerk an WaldNetzWerk e.V., Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn, Telefon 07131/994-1181, E-Mail info@waldnetzwerk.org

Neckarbrücke B27 Lauffen halbseitig gesperrt

Bis Sonntag, 8. April

Wegen Erkundungsbohrungen für den Brückenneubau ist die Lauffener Neckarbrücke (B27) während der Osterferien bis Sonntag, 8. April, halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampelanlage geregelt.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 18.03.2018 – 24.03.2018

Auswärtsgeburt

Fabio Quitadamo, Eltern: Damiano Quitadamo und Patricia Brauch, Lauffen am Neckar, Rieslingstraße 1.

Sterbefall

Luzie Hedwig Ferenz, geb. Scherf, Lauffen am Neckar, Klosterhof 3.

ALTERSJUBILARE

30.03.2018 – 05.04.2018

31.03.1940 Christa Luise Stein, geb. Göbele, Klosterhof 3, 78 Jahre

01.04.1937 Ingrid Waltraud Ursula Eisenacher, geb. Finger, Stuttgarter Straße 21/1, 81 Jahre

01.04.1946 Hans Eberhard Böhner, Im Schönblick 14, 72 Jahre

02.04.1941 Günter Heinrich Ritzau, Obere Berggasse 28, 77 Jahre

02.04.1942 Heinz Schönberger, Oberamteistraße 3, 76 Jahre

02.04.1942 Rosemarie Sander, geb. Volz, Ruländerweg 24, 76 Jahre

02.04.1945 Ruzica Stern, geb. Rus, Klosterhof 1, 73 Jahre

04.04.1940 Gerhard Josef Simon, Bahnhofstraße 155, 78 Jahre

04.04.1946 Alfred Schock, Heilbronner Straße 54, 72 Jahre

05.04.1924 Willi Hessenthaler, Klosterhof 3, 94 Jahre

05.04.1948 Annemarie Freitag, geb. Fleischmann, Hintere Straße 29, 70 Jahre

Museum der Stadt Lauffen a.N.



Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon: 07133/12222